

Ein Leben für Benachteiligte

THUN Brigitte Pina führte während zwölf Jahren den Caritas-Markt an der Seestrasse 18. Sie half vielen Arbeitslosen zurück ins Berufsleben und setzte sich gegen Lebensmittelverschwendung ein. Künftig widmet sich Pina einer anderen sozialen Aufgabe: der Betreuung ihrer Enkel.

Brigitte Pina's Bürotisch ist mit Geschenken belegt. «Die sind von meinen Angestellten zum Abschied», sagt die 64-jährige Betriebsleiterin des Caritas-Marktes Thun. Per 31. Januar verlässt sie den Markt und geht in Pension.

«Anfangen habe ich hier auf den Tag genau vor zwölf Jahren, am 1. Februar 2005», erinnert sich Pina. Mit der Caritas als Arbeitgeberin liebäugelte die gebürtige Thunerin aber schon früher. Als 1992 der erste Caritas-Markt in Basel eröffnet wurde, fand sie Gefallen am Konzept und wusste: So eine Arbeit würde ihr passen.

Schon lange sozial engagiert

Schon als Kind habe sie einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit gehabt, erzählt Brigitte Pina. Mit Menschen zu arbeiten und sich sozial zu engagieren, war ihr wichtig. Nach der Handelsschule absolvierte sie noch eine Ausbildung zur Bäuerin und entschloss sich, mit ihrem damaligen Mann nach Äthiopien in die Entwicklungshilfe zu gehen. So weit kam es dann doch nicht, im ostafrikanischen Land herrschte Krieg, und Pina musste sich umorientieren. Sie wurde Mitgründerin des Ökoladens in Thun.

Der Gedanke an eine Aufgabe im sozialen Bereich liess Pina trotzdem nicht los, sie besuchte die Schule für Sozialbegleitung in Zürich und arbeitete anschliessend bei der Wohnhilfe Thun, die sich gegen Obdachlosigkeit einsetzt. Als sich dann die Chance bot, beim Caritas-Markt in Thun einzusteigen, zögerte Pina nicht lange, bewarb sich und wurde Betriebsleiterin.

Gegen Food-Waste

«Das Geschäft lief besser an, als damals erwartet wurde», sagt Brigitte Pina. 2014 verzeichnete der Caritas-Markt Thun als Spitzenjahr, über 34 000 Menschen kamen zum Einkaufen an



Betriebsleiterin Brigitte Pina und ihr Nachfolger Sven Reusser im Caritas-Markt an der Seestrasse 18.

Janine Zürcher

die Seestrasse 18, der Umsatz betrug 600 000 Franken. Seither gehen die Zahlen leicht zurück: «Der Preiskampf im Detailhandel ist ja kein Geheimnis», stellt Pina fest.

«Allerdings geht es hier im Caritas-Markt ja nicht nur um die Verkaufszahlen. Wir engagieren uns vielseitig: Der Markt ist eine Plattform für Menschen in einem Arbeitsintegrationsprogramm. Nach einem Praktikum bei uns gelingt vielen der Wiedereinstieg in die Berufswelt. Ausserdem beschäftigen wir einen Zivildienstleistenden

und machen uns gegen Food-Waste stark.»

Man spürt Brigitte Pina's Begeisterung, wenn sie von ihrer Arbeit spricht. Gab es auch negative Erlebnisse in ihrer Zeit als Betriebsleiterin? «Kaum. Man trifft natürlich immer mal wieder auf Menschen, mit denen es schwierig ist. Aber das ist wohl in jedem Job so.» Dafür erlebe sie auch viele schöne und lustige Momente, etwa wenn ein Kunde nicht besonders gut Deutsch spreche und man mit Händen und Füssen kommunizieren müsse, um herauszu-

«Wir werfen nichts weg. Was wir nicht verkaufen, kommt zur «Schweizer Tafel», die die Lebensmittel an soziale Institutionen weiterverschenkt.»

Brigitte Pina

finden, was er gerne kaufen möchte.

Angebot wurde ausgebaut

Besonders freut sich Pina darüber, dass das Angebot des Caritas-Marktes seit Beginn stark verbessert werden konnte. «Damals hatten wir manchmal halb leere Regale. Das kommt heute nicht mehr vor.» Die Auswahl an Lebensmitteln sei vielfältig, Gemüse und Früchte werden täglich frisch aus dem Seeland geliefert. Auch das Non-Food-Segment sei viel grösser als am Anfang. Und: «Wir werfen nichts weg. Was wir nicht verkaufen, kommt zur «Schweizer Tafel», die Lebensmittel an soziale Institutionen verschenkt.» Gerade die Lebensmittelverschwendung sei etwas, gegen das man auch in Zukunft noch stärker vorgehen wolle.

Ihre eigene Zukunft gehe sie erst einmal ruhig an, sagt Brigitte Pina. «Ich lese und wandere gerne, und auch verreisen will ich bald mal.» Zwei Tage die Woche widmet sie sich aber weiterhin einer sozialen Aufgabe: «Ich werde meine vier Grosskinder hüten, sie geben mir Struktur.»

Janine Zürcher

DIE CARITAS-MÄRKTE

Für Arme, gegen Food-Waste

Schweizweit betreibt die Genossenschaft Caritas-Markt 23 Läden, in denen Armutsbetroffene Lebensmittel und weitere Produkte zu ermässigten Preisen beziehen können.

Berechtigt zum Einkauf ist, wer am oder unter dem Existenzminimum lebt, auf Sozialhilfe angewiesen ist oder Ergänzungsleistungen zur AHV oder zur IV erhält.

Die Waren sind von einwandfreier Qualität und werden von über 400 verschiedenen Lieferanten günstig oder gratis an die Caritas-Märkte weitergegeben, zum Beispiel aus Überproduktionen.

Die Genossenschaft unterstützt ausserdem Erwerbslosenprogramme mithilfe von Praktika, die den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern sollen.

Daran liegt auch Sven Reusser sehr viel. Der knapp 25-jährige Betriebswirtschaftsstudent aus Gurzelen absolvierte seinen Zivildienst im Caritas-Markt Thun und wird im Februar die Nachfolge von Brigitte Pina antreten. «Ich finde es toll, dass man Arbeitslosen hier eine Chance gibt und etwas gegen Food-Waste unternimmt», sagt Reusser. jzh

In Kürze

THUN

Festliches Barock-Konzert

Das nächste Konzert der Reihe «Im Rathaus um 4» findet in der Kirche Scherzigen statt. Auf dem Programm steht am Samstag, 4. Februar, ab 16.15 Uhr ein Barockkonzert mit dem Ensemble Pratica Terza aus St. Petersburg, das Werke von Bach und Telemann spielt. Die Solisten: Sabine Kaipainen (Mezzosopran, Traversflöte), Sergey Filchenko (SoloVioline, Konzertmeister), Tuomas Kaipainen (Barockoboe, Oboe d'Amore, Barockfagott) und Aleksandr Kiskachi (Traversflöte). mgt

STEFFISBURG

Bluegrass in der Alten Schmitte

Am Freitag, 3. Februar, findet in der Alten Schmitte ab 20.30 Uhr die nächste «Bluegrass & Country Jam Session» statt. pd

Wir gratulieren

HÜNIBACH

Friedi Däppen 100-jährig

Im Altersheim Seegarten in Hünibach darf Friedi Däppen heute ihren 100. Geburtstag feiern. Sie hat immer mit Freude getanzt, Theater gespielt und gesungen. In der Trachtengruppe Thun ist sie seit 68 Jahren Mitglied und erfreut sich immer wieder an den vielen Besuchen. Mit ihrem trockenen Humor bringt sie ihre Bekannten und Freunde immer wieder zum Lachen, was sie noch heute einzigartig macht. Im Altersheim Seegarten in Hünibach hat Friedi Däppen einen guten Platz gefunden und fühlt sich sehr wohl. Wir wünschen ihr vom Guten nur das Beste, weiterhin viele sonnige Stunden und einen wunderschönen Tag. egs

OBERDIESSBACH

Walter Vogt 97-jährig

In seinem Zuhause am Alpenweg in Oberdiessbach feiert Walter Vogt heute seinen 97. Geburtstag. Wir gratulieren von ganzem Herzen und wünschen ihm alles Gute und viele vergnügliche Stunden im neuen Lebensjahr. mgt

MARKT PLATZ

STEFFISBURG HEIMBERG



GFELLER & HUBER

GFELLER & HUBER

IHR PARTNER FÜR UNTERHALTUNGSELEKTRONIK

Oberdorfstrasse 16
3612 Steffisburg
Tel. 033 437 23 93
info@gfellerhuber.ch
www.gfellerhuber.ch

Die nächste
Ausgabe
Marktplatz
Steffisburg
Heimberg
erscheint
am 28. Februar

Guet acho?

ALPINE
Multimedia
Station INE
W987DAB+
FM/DAB+, NAVI,
CD/DVD,
Bluetooth,
USB, AUX

**Auto
RADIOMOSER**
Bernstrasse 31, 3613 Steffisburg
Tel: 033 437 33 50, Mail: info@autoramo.ch